

# wirtschaft

zwischen Nord- und Ostsee



Schwerpunktthema

Kulturwirtschaft

Kurs Aufschwung

Stefan Hagen,  
TV-Unter-  
nehmensberater

IHK Schleswig-  
Holstein

Leicht folgt  
Böge als  
Präsident

Starthilfe und  
Unternehmens-  
förderung

Neues Programm  
für den  
Mittelstand



Schleswig-Holstein  
Flensburg · Kiel · Lübeck

[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)



Die Medizintechnik ist ein herausragender Standortfaktor in Lübeck: im Bild das Lichtsystem Polaris von Dräger.

Foto: Dräger

## Sparpläne bedrohen Medizinstudium in Lübeck

# Uni unverzichtbares Kapital der Region

**Schock in Lübeck: Mit der Ankündigung der Landesregierung, den Medizinstudiengang in Lübeck auslaufen zu lassen, hat in der Hansestadt niemand gerechnet. Nicht nur die gesamte Uni, sondern auch viele Arbeitsplätze in der Region stehen auf dem Spiel, warnen Stadt, Universität und Wirtschaft. Sie wollen gegen die schwarz-gelben Pläne kämpfen.**

24 Millionen Euro im Jahr: So viel will die Landesregierung mit der Schließung des Medizinstudienganges einsparen. Gemäß dem Ende Mai im Kabinett verabschiedeten Sparpaket soll die Lübecker Uni nach dem Wintersemester 2010/11 den Studiengang auslaufen lassen. Schleswig-Holstein bilde überproportional viele Mediziner aus, so die Begründung der Landesregierung. Medizin soll künftig nur noch in Kiel gelehrt werden.

„Die Pläne würden einen größeren wirtschaftlichen Schaden nach sich ziehen als eine Schließung des Hafens“, warnt Bürgermeister Bernd Saxe (SPD). Ein wirtschaftlicher Schaden nicht nur für die Hansestadt, sondern für den gesamten Hochschul- und Medizintechnikstandort Schleswig-Holstein.

Denn, so betonen Saxe und Uni-Präsident Peter Dominiak gemeinsam: Eine Abwicklung des Medizinstudienganges würde das Aus der gesamten Uni Lübeck bedeuten, die die ausgründungsstärkste Hochschule Deutschlands ist. „Das trifft Lübeck mitten ins Herz.“ Die weiteren Studiengänge seien um die Medizin angesiedelt, so Dominiak, der an das seit Jahren gute Abschneiden des Medizinstudienganges bei bundesweiten

Rankings erinnert. Er befürchtet, dass sich auch Dozenten aus anderen Studiengängen wewerben werden. Ohne Medizinstudium würden Drittmittelgeber für andere Studiengänge abspringen und Unternehmen abwandern, die die Nähe zu Forschungseinrichtungen suchen.

Auch die zwei Fraunhofer-Initiativen wären in Gefahr. Fraunhofer habe bereits signalisiert, dass die geplanten Institute ohne die Medizin keine Grundlage mehr haben. Die Universität wollte sich zudem für ein weiteres Exzellenzcluster für die Medizin bewerben – das Land hatte hierzu erst im April grünes Licht gegeben.

### Wachstumsbranchen gefährdet

„Es droht ein gewaltiger Schaden für ganz Lübeck und die Region“, so Dominiak. Der Schaden wäre um einiges höher als die Einsparmöglichkeiten. 50 Prozent aller Medizintechnikunternehmen Schleswig-Holsteins seien in der Region Lübeck angesiedelt. Die Medizintechnik mache einen beträchtlichen Anteil am schleswig-holsteinischen Gewerbesteuererwerb, so Dominiak: „Zukünftiges Wachstum findet in

Zukunftsbranchen wie Medizintechnik und Biomedizin statt.“

Das sieht auch HanseBelt Vorstandsmitglied Professor Dr. Bernd Rohwer so: „Die Universität ist unverzichtbarer Kern des Medizintechnik-Clusters.“ Ohne das Medizinstudium sei die Medizintechnik und damit das Wachstum in der gesamten Region gefährdet. Der Verein HanseBelt e. V., in dem sich führende Unternehmer der Region zusammengeschlossen haben, sei zu Gesprächen mit der Landesregierung bereit, um gemeinsam eine Lösung zu suchen. Die Hochschulen seien „das wichtigste Kapital“, so Rohwer.

Stadt und Universität haben einen Krisenstab einberufen und wollen gegen den Beschluss des Kabinetts kämpfen. Dabei werden Studenten, Parteien, Gewerkschaften, Kirchen und Wirtschaftsverbände gemeinsam an einem Strang ziehen. In der Mai-Sitzung hat sich die Bürgerschaft einstimmig für den Erhalt des Medizinstudienganges ausgesprochen.

Im Dezember soll das Sparpaket der Landesregierung zusammen mit dem Haushalt 2011/12 verabschiedet werden. CDU und FDP haben nur eine Stimme Mehrheit im Landtag.

Nathalie Klüver

### Weitere Informationen:

Medizinische Fakultät der Uni Lübeck  
[www.medizin.uni-luebeck.de](http://www.medizin.uni-luebeck.de)

## Krisengespräch über die Uni

Nach dem Spitzengespräch mit Ministerpräsident Peter Harry Carstensen, dem Wissenschaftsminister und dem Finanzminister, dem Präsidenten und dem Kanzler der Uni Lübeck sowie Lübecks Bürgermeister am 13. Juni 2010 sagte IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt zur Zukunft der Uni Lübeck:

„Wir konnten in einem sehr guten konstruktiven Gespräch deutlich machen, dass die Medizinische Universität von herausragender Bedeutung für die Wirtschaftsregion Lübeck ist. Universität, Hansestadt und Wirtschaft Lübecks erkennen die Sparbemühungen des Landes auch im Bereich der Universität Lübeck ausdrücklich an. Die Universität hat zugesagt, Alternativvorschläge zur Erbringung des notwendigen Sparbetrags zu erarbeiten. Die Landesregierung will diese Vorschläge, die einen Erhalt der medizinischen Ausbildung in Lübeck sicherstellen können, prüfen. Wir begrüßen das Ergebnis dieses Treffens ausdrücklich. Jetzt ist es wichtig, dass alle Seiten weiter gemeinsam im konstruktiven Dialog bleiben. Dabei wollen wir als IHK zu Lübeck im Interesse der regionalen Wirtschaft einen aktiven Beitrag leisten.“



IHK-Präsident Christoph Andreas Leicht

## Resolution der IHK-Vollversammlung

# Wirtschaft kämpft für Uni Lübeck

Die Vollversammlung der IHK zu Lübeck appelliert in einer Resolution an die Landesregierung, den Studiengang Medizin an der Universität zu Lübeck zu erhalten. „Wir begrüßen die Anstrengungen des Landes, den Haushalt zu konsolidieren, wünschen uns aber einen konstruktiven Dialog über die Zukunft der Universität“, sagte IHK-Präsident Christoph Andreas Leicht. „Diese Hochschule hat eine hohe Bedeutung für die Wirtschaft zwischen Hamburg und der Ostsee, sie ist ein existenzieller und zukunftssicherer Standortfaktor

für die HanseBelt Region.“ Das Parlament hatte zuvor intensiv über das Thema diskutiert und die Resolution verabschiedet.

IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt betonte, wie eng die Verflechtung von Wissenschaft und Wirtschaft im HanseBelt sind. Es gibt viele Kooperationen zwischen der medizinischen Fakultät und den Firmen. „Lübeck und die unmittelbare Umgebung sind von medizintechnischen Unternehmen mit zusammen rund 6.500 Arbeitsplätzen geprägt. In der ganzen Region sind es 600 Un-

ternehmen mit fast 15.000 Stellen, die am leistungsfähigen Medizintechnik-Cluster hängen.“ Eine Schließung des Studienganges und das damit zu erwartende Aus für die Uni Lübeck hätten unmittelbare Auswirkungen auf Wachstum und Beschäftigung, befürchtet Schulz-Kleinfeldt. „Letztlich verliert der HanseBelt an Attraktivität für Unternehmen, die investieren wollen, und für gut ausgebildete Fach- und Führungskräfte.“

Das Parlament der Wirtschaft will die erwarteten Nachteile für die Region nicht hinnehmen. „Die Resolution unserer Vollversammlung verdeutlicht, dass die gesamte regionale Wirtschaft hinter der Universität steht“, sagte Präsident Leicht. „Wir appellieren an die Landesregierung, die geplanten Sparmaßnahmen vor dem Hintergrund der regionalen

Stärken Schleswig-Holsteins zu prüfen. Es bedarf eines nachhaltigen Konzepts, das die Zukunftsperspektiven für die Uni mit dem Studiengang Medizin und für die Wirtschaft, insbesondere der Medizintechnik in der Region, absichert.“ Die Vollversammlung fordert die Landesregierung auf, als Grundlage für Einsparungen ein Konzept für die akademische Ausbildung und die Forschung in ganz Schleswig-Holstein kurzfristig zu erstellen, in dem sie sämtliche Auswirkungen auf den Standort darlegt. Leicht: „Die Zukunftsfähigkeit Schleswig-Holsteins muss im Vordergrund stehen. Wir sind bereit, an dieser Strategie mitzuarbeiten.“ oz

**Weitere Informationen:**  
Video-Feature zum Thema  
[www.youtube.com/ihkluebeck](http://www.youtube.com/ihkluebeck)

**Handwerk + Handel · Leistungsfähige Betriebe**

Werkzeugbau - Formenbau

Sonderanfertigungen, Prototypen- und Serienfertigung

- **Spanabhebende Fertigung**  
(CNC-Bearbeitungszentren usw.)
- **CNC-Drahterodieren**
- **CNC-Senkerodieren**  
(...und Bohrteufeln)

**BUDIK**  
FORMEN- & WERKZEUGBAU GMBH

Budik Formen- und Werkzeugbau GmbH  
Bergkoppel 24 · 23881 Breitenfelde  
Tel: 04542 8480-40 · Fax: 04542 8480-44  
[www.budik.de](http://www.budik.de) · [info@budik.de](mailto:info@budik.de)

## IHK-Umfrage zur Lübecker Mediziner Ausbildung

# Was sagen die Unternehmen der Medizintechnik?

Die IHK befragte Unternehmen der Medizintechnik im Kammerbezirk Lübeck zu den Sparplänen der Landesregierung - im Folgenden das Antwortergebnis zum Redaktionsschluss (Stand: 14. Juni 2010).

- 92,7 Prozent sehen den Universitätsstandort Lübeck gefährdet, wenn der Studiengang Medizin geschlossen wird.
- 85,4 Prozent sehen darüber hinaus das Image der Hansestadt Lübeck gefährdet.

„Forschung erforschen!“ –  
Institut für Telematik der Uni Lübeck

# Vernetzte Computer revolutionieren Logistik

Unter dem Motto „Forschung erforschen!“ laden die Industrie- und Handelskammern Stade, Lüneburg, Flensburg, Hamburg, Kiel und Lübeck ihre Mitgliedsunternehmen regelmäßig zu innovativen und spannenden Wissenschaftseinrichtungen in der Metropolregion Hamburg ein. Im Mai stand das Institut für Telematik an der Universität zu Lübeck auf dem Programm.

Das Institut beschäftigt sich mit der Kommunikation von Rechnern in Netzwerken und verteilten Systemen. Schwerpunkte liegen auf der Umsetzung moderner Strukturen wie drahtlosen und Sensornetzwerken im Umfeld des Mobile beziehungsweise Pervasive Computing sowie Middleware-Konzepten rund um die Themen Web Services und Grid Computing. Besonderes Interesse gilt dem Einsatz von Sensornetzen im Katastrophenschutz, der Logistik, Verkehrsüberwachung und -steuerung sowie im Gesundheitswesen.

Institutsdirektor Professor Dr. Stefan Fischer erläuterte, dass die verschiedenen Forschungsgebiete allesamt die Vernetzung von Computern im Fokus haben. Mehr als zehn Wissenschaft-

ler arbeiten an Technologien für die drahtlose Vernetzung von Sensoren und dazugehörige Anwendungen. Fünf weitere beschäftigen sich generell mit Softwarearchitekturen für verteilte Anwendungen, wobei zurzeit das inzwischen weit verbreitete SOA-Paradigma (Service Oriented Architecture) im Vordergrund steht.

## Technologiedemonstration

Im Rahmen der Logistikaktivitäten stellte Fischer zwei große Projekte im Detail vor: Bei Autonomos werden Sensornetztechnologien und die Kommunikation zwischen Fahrzeugen zur Stauvermeidung eingesetzt. In dem vom Land Schleswig-Holstein geförderten Projekt L2D2 (Lübecker Logistik-Datendreh-scheibe) arbeitet das Institut zu-



Foto: René Kube

Der Campus der Universität zu Lübeck

sammen mit der TraDaV GmbH und der coalesenses GmbH an der Umsetzung von SOA-Technologien im Logistikumfeld.

Professor Dr. Andreas Schrauder stellte die neue Arbeitsgruppe „Ambient Computing“ vor, die sich seit Januar 2010 mit der Entwicklung von ubiquitären und pervasiven Computertechnologien zur Realisierung von kontext-sensitiven, interaktiven und multimedialen Anwendungen beschäftigt.

Schwerpunkt der Forschung sind altersgerechte Assistenzsysteme (AAL-Ambient Assisted Living). Als erster Erfolg konnte für das Lübecker Verbundprojekt SmartAssist eine Förderung des Bundesforschungsministeriums in Höhe von rund einer Million Euro für die nächsten drei Jahre gewonnen werden.

Schließlich gab es noch eine Technologiedemonstration im Park des Herrenhauses der Universität: Mitarbeiter des Projekts FlegSens zeigten, wie man eine grüne Grenze mit Hilfe eines Sensornetzes überwachen kann. Die Innovationstour ist am 11. Oktober 2010 wieder an der Uni Lübeck zu Gast. Dann geht es im Institut für Medizintechnik um Bilderzeugung in der Medizintechnik und darüber hinaus.

Kathrin Ostertag

## Weitere Informationen:

Termine und  
Ansprechpartner  
„Forschung erforschen!“  
[www.ihk-sh.de](http://www.ihk-sh.de)  
(Dokument-Nr. 17088)

- 34,1 Prozent kooperieren und 31,7 Prozent betreiben gemeinsame Projekte mit der Uni Lübeck.
- 31,7 Prozent rekrutieren Personal von der Uni Lübeck.
- 22 Prozent beschäftigen Werksstudenten, betreuen Dissertationen oder Diplomarbeiten.
- 22 Prozent der Unternehmen gaben an, dass sie eine Verlagerung des Betriebsstandortes aus Schleswig-Holstein in Betracht ziehen, wenn der Studiengang schließt.
- Die Verflechtungen mit der Uni erstrecken sich nicht nur auf Unternehmen in der engeren Region Lübeck, sondern auf Unternehmen im gesamten IHK-Bezirk.

## Baudarlehen für Selbständige

bis 30.000 Euro auch ohne Grundschuldeintragung möglich!!!

Postbank Finanzberatung · Markt 20 · 23758 Oldenburg

Tel.: 0 43 61/ 51 9 91 15



Der Baufinanzierer der Postbank

## GEWERBEBAU im Passivhausstandard

Bürogebäude • Produktions- und Lagerhallen

[www.passivbau.net](http://www.passivbau.net)



Krückauing 3f  
D-24568 Kaltenkirchen  
fon 04191/953786-0  
fax 04191/953786-9



Foto: Gundo Kollmeier

Rückenwind für die Region: Die HanseBelt Akteure am Tag der Vereinsgründung

## Die neuen HanseBelt Mitglieder

- Bockholdt Gebäudedienste KG
- Eggers Druckerei und Verlag GmbH
- Hako Holding GmbH & Co. KG
- JOB GmbH
- inlingua Sprachcenter und Übersetzungsbüro
- Lübecker Wachunternehmen Dr. Kurt Kleinfeldt GmbH
- Minimax GmbH & Co. KG
- NEUE LÜBECKER Norddeutsche Baugenossenschaft e. G.
- Party Rent Hamburg – Bernard & Roes GmbH
- Seehafen Wismar GmbH

## Die nächsten HanseBelt Projekte

- „Fachkräfte für den HanseBelt“: Initiative gegen den Fachkräftemangel
- „Hanse Route“: Kulturpfad durch den HanseBelt auf den Handelswegen der Hanseaten
- „Familien im HanseBelt“: Einsatz für eine familienbewusste Personalpolitik (Fachtagung am 30. Juli 2010)

## Ein Jahr HanseBelt Initiative und Gründung von HanseBelt e. V.

# HanseBelt Familie wächst!

Strahlender Sonnenschein, eine frische Brise, beste Laune bei den Unternehmern. Das Wetter in Lübeck hatte sich ganz der Stimmungslage der HanseBelt Mitgliederversammlung angepasst: Ein Jahr HanseBelt Initiative. Norbert Basler, frisch gekürter Vorstandsvorsitzender des HanseBelt e. V. brachte es auf den Punkt: „Der HanseBelt hat sich als Name für eine Region im Aufbruch mit neuen Chancen zwischen Hamburg und Fehmarn fest etabliert.“

**K**onkrete Projekte wie die HanseBelt Akademie und eine Fachkräfteinitiative dokumentieren die gemeinsame Regionsstrategie. „Fortschritte in der Vernetzung von Wirtschaft und Wissenschaft, zahlreiche Informationsveranstaltungen über neue Perspektiven im HanseBelt und intensive Arbeit an der Umsetzung der definierten Rückenwindprojekte sind die wichtigen Meilensteine der vergangenen Monate“, resümierte Basler.

Die HanseBelt Initiative ist ein Zusammenschluss von führenden Unternehmern der Region zwischen Hamburg und dem Fehmarnbelt. Die Mitglieder zeichnen sich durch ihr hohes Engagement für die Region aus und prägen mit ihren starken Unternehmensmarken den HanseBelt als Wirtschaftsstandort.

Mit den „Rückenwind“-Projekten hat der Initiativkreis wichtige Impulse gegeben, von denen alle Unternehmen der Region profitieren können. Besonderes Interesse erregt das Projekt „Traumjob im HanseBelt“, mit dem die Wirtschaft dem drohenden Mangel an Fach- und Führungskräften vorbeugen will. „Den zukünftigen Wettbewerb um Talente werden die Regionen gewinnen, die sich bei ihren Zielgruppen klar positionieren. Ziel dieses Projektes ist es, kluge Köpfe in der Region zu halten und neue für sich zu gewinnen“, sagte Professor Dr. Bernd Rohwer. Der ehemalige Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck ist einer der Mitbegründer des Initiativkreises.

Die Personalverantwortlichen der HanseBelt Unternehmen haben ein Netzwerk geschaffen, um einen gemeinsamen Stellen-

pool und eine Online-Jobbörse aufzubauen. Der Initiativkreis setzt sich auch für die nachhaltige Verbesserung der Ausbildung von fach- und Führungskräften im Norden ein. „Auf diesem Weg sind wir ein gutes Stück vorangekommen“, sagte Basler. Ein großer Erfolg im ersten Jahr HanseBelt war der Hochschulkongress im Dezember 2009. Die Präsidenten der Hochschulen in Lübeck und Wismar unterzeichneten eine gemeinsame Erklärung, in der sie sich zu einer engen Kooperation untereinander und mit den Hochschulen in der Øresund-Region, Hamburg und Schleswig-Holstein bekennen.

### Topthema Medizinstudium in Lübeck

Nun hat der HanseBelt-Kreis beschlossen, den Initiativkreis in die Rechtsform eines eingetragenen Vereins zu überführen. So wollen die Initiatoren die breitere Beteiligung der Wirtschaft ermöglichen. Vorstandsvorsitzender ist der bisherige Sprecher des Initiativkreises, Norbert Basler. Zehn weitere besonders engagierte Unternehmen der Region wurden in den HanseBelt e. V. aufgenommen.

Jan-Willem Roes ist eines der neuen Mitglieder. Er hatte direkt nach dem Start vor rund einem Jahr den Kontakt zu HanseBelt gesucht. Roes will sich künftig mit dem Unternehmen Party Rent in der Initiative engagieren, „weil wir der Überzeugung sind, dass wir als mittelständisches Unternehmen die Entwicklung der Region mit vorantreiben können und müssen. Ob es sich um Bildung, Umwelt, Familien oder andere Ebenen des wirtschaftlich-gesellschaftlichen Engagements handelt: Es gibt viele Möglichkeiten, selbst einen Beitrag zu leisten und andere zu bewegen, ähnliches zu tun.“

Topthema des Treffens der HanseBelt Unternehmer waren natürlich auch die Pläne der Landesregierung zur Schließung des Medizinstudiums an der Universität zu Lübeck. Diesem Vorhaben wurde eine klare Absage erteilt. Die Universität sei unverzichtbarer Kern des erfolgreichen Medizintechnik-Clusters zwischen Hamburg und der Ostsee, so die Unternehmer einhellig. „Richtig ist, angesichts der überbordenden Staatsverschuldung einen konsequenten Sparkurs zu fahren. Von existenzieller Bedeutung ist aber auch, unser wichtigstes Kapital für die Zukunft zu erhalten“, so Christoph Andreas Leicht, Präses der IHK zu Lübeck und ebenfalls Mitglied des neu gewählten HanseBelt Vorstands. *Thomas Waldner*

### Weitere Informationen:

Alle Projekte, Mitglieder und Videos im Überblick auf [www.hansebelt.de](http://www.hansebelt.de)

### Interview: Professor Dr. Bernd Rohwer

## Vision HanseBelt 2020

Professor Dr. Bernd Rohwer, Mitglied und Mitinitiator der HanseBelt Initiative sowie ehemaliger IHK-Hauptgeschäftsführer, über die Erfolgsstory des ersten Jahres, die neuen Aufgaben und die langfristige Perspektive der Region.

**Wirtschaft:** Was hat die HanseBelt Initiative bereits erreicht?

**Bernd Rohwer:** Der Erfolg hat uns ein Stück weit überrascht. Über HanseBelt wird überall gesprochen. Wir haben es geschafft, dass der Name HanseBelt für eine im Aufbruch befindliche Region steht. Das Zweite ist: Wir haben weitere Mitglieder akquirieren können, viele Spitzenunternehmen aus der Region arbeiten jetzt bereits aktiv mit. Und wir sind vor allen Dingen auch auf sehr viel Interesse bei anderen Kooperationspartnern gestoßen – sei es in der Verwaltung, in der Politik – so dass wir hoch zufrieden sein können mit dem Start.

**Wirtschaft:** Warum jetzt die Vereinsgründung?

**Rohwer:** Wir haben eine Phase erreicht, wo es darum geht, dass diejenigen, die mitmachen, nicht nur mitreden und bei einzelnen Projekten dabei sind, sondern dass sie ein klares Bekenntnis abgeben zur künftigen Arbeit und zum Engagement in der HanseBelt Region. Das wollten wir dokumentiert wissen durch die Gründung eines Vereins.

**Wirtschaft:** Was sind die nächsten Meilensteine?

**Rohwer:** Von den „Rückenwind“-Projekten ist schon vieles in der Umsetzung. Die HanseBelt Akademie beispielsweise ist erfolgreich gestartet. Das Projekt „Traumjob im HanseBelt“ ist vielleicht das wich-

tigste Projekt im Hanse Belt überhaupt. Das ist eine Plattform, mit der wir Fach- und Führungskräfte hier in der Region für diese Region begeistern und konkrete Unterstützung geben wollen: bei der Vermittlung, bei Familienangeboten, mit der Partnerunterstützung. Denn eines der größten Probleme der nächsten Jahre wird sein, die besten Leute hier zu halten und neue qualifizierte Führungs- und Fachkräfte in die Region zu holen.

Ein weiteres Projekt ist die „Hanserroute“. Wir wollen damit die Tradition der Hanse beleben und auch touristisch nutzen. Und wir möchten das Thema „Familienverträglichkeit des Berufs“ weiter bearbeiten. All das wird in den nächsten Monaten in die Umsetzung gehen.

**Wirtschaft:** Wo sehen Sie den HanseBelt in zehn Jahren?

**Rohwer:** Wenn alles klappt, wird 2018 die feste Fehmarnbelt-Querung eröffnet. Im Jahr 2020 wird dies dazu führen, dass der Austausch von Kulturen, von Menschen – Arbeitskräften, Touristen aber auch von Wirtschaftsleuten – über die Fehmarnbelt-Querung viel intensiver sein wird. Das wird uns ganz neue Chancen bieten. Der HanseBelt wird spätestens dann den ganz großen Erfolg haben, und wir werden sehen, dass sich die Mühe gelohnt hat. Meine Vision für das Jahr 2020 ist, dass der HanseBelt eine der attraktivsten Regionen hier im Norden ist.



Professor Dr. Bernd Rohwer

Foto: Guido Kollmeier



InterCityExpress auf der Fehmarnsundbrücke

Foto: DB AG

## Resolution der IHK-Vollversammlung

# Schiienenanbindung der Fehmarnbelt-Querung

Mit einer Resolution fordert die Vollversammlung der IHK zu Lübeck die Politik und die Deutsche Bahn AG auf, die geplante Schienen-Hinterlandanbindung der festen Querung über den Fehmarnbelt umwelt-, sozial- und tourismusverträglich auszubauen.

„Die Belange der Region sind berechtigt, jetzt ist die Gelegenheit, sie in den Planungen zu berücksichtigen“, sagte Christoph Andreas Leicht, Präses der IHK zu Lübeck, nach der Sitzung in den Räumen der Minimax GmbH & Co. KG in Bad Oldesloe. Das Parlament der Wirtschaft hatte bereits im vergangenen November an die politisch Verantwortlichen und die Deutsche Bahn appelliert, eine leistungsfähige und tourismusfreundliche Hinterlandanbindung zu errichten. Leicht: „Nach der Ratifizierung des Staatsvertrages zwischen Dänemark und Deutschland über den Bau der Querung bekräftigen wir noch einmal die Forderungen der Wirtschaft für die Bahnstrecke Lübeck-Puttgarden.“

Aus Sicht der regionalen Wirtschaft haben die Planer folgende Punkte zu berücksichtigen:

- Die Aspekte der Regionalverträglichkeit sind im Abwägungsfalle höher als Kostenaspekte zu bewerten.
- Die Planer müssen die Belange der Tourismuswirtschaft in größtmöglichem Umfang berücksichtigen.
- Ein für Anwohner und Tourismus optimaler Lärmschutz im gesamten Abschnitt ist zu gewährleisten.
- Diese Anforderungen sind nach bisheriger Einschätzung nur durch einen Neubau der Trasse zwischen Bad Schwartau und Neustadt in Holstein sowie Neustras-

sierungen im Bereich von Oldenburg/Holstein und Großenbrode zu realisieren.

Die IHK-Vollversammlung bewertet die vereinbarten Planungsschritte von der Betroffenheitsanalyse über das Raumordnungsverfahren bis zum Planfeststellungsverfahren positiv.

„Als Grundlage eines vertrauensvollen Verfahrensablaufs fordern wir die frühzeitige Aufnahme von Gesprächen zwischen der DB Projektbau, den Gemeinden, dem Kreis Ostholstein, dem Land sowie der IHK als Vertretung der regionalen Wirtschaft spätestens nach dem bevorstehenden Abschluss der Betroffenheitsanalyse“, betonte IHK-Hauptgeschäftsführer Matthias Schulz-Kleinfeldt. oz

### Weitere Informationen:

Fehmarnbelt-Portal  
[www.fehmarnbelt-portal.de](http://www.fehmarnbelt-portal.de)

## Vermietung · Verpachtung · Verkauf

### Provisionsfreie Vermietung von Hallenflächen in Travemünde!

- 1-A-Lage direkt am Wasser
- eigene Zufahrt, Hallenrolltore
- attraktive Preis- und Vertragskonditionen

Kontakt: 04502-86010 · E-Mail: [info@marina-baltica.de](mailto:info@marina-baltica.de)

## Bekanntmachung

### Handelsrichterin

Die Präsidentin des Schleswig-Holsteinischen Oberlandesgerichts hat auf Vorschlag der Industrie- und Handelskammer zu Lübeck

**Frau Brigitte Longuet**

(mit Wirkung vom 1. Juli 2010)

für die Dauer von fünf Jahren zur Handelsrichterin ernannt.

nordjob 2010 in Lübeck

# Neuer Ausstellerrekord

Der Ausbildungsmarkt im Norden wandelt sich – das zeigte auch der neue Ausstellerrekord der diesjährigen nordjob. 2009 sorgten sich noch die Schulabgänger, keine Lehrstelle zu finden; in diesem Jahr stehen immer mehr Unternehmen vor einem Ausbildungsproblem. Im Juni boten Kaufmannschaft und IHK zu Lübeck zum neunten Mal die „Fachmesse für Ausbildung + Studium“ an.

Mehr als 2.800 Schüler kamen in die Lübecker Musik- und Kongresshalle. Lutz von Majewsky, Präses der Kaufmannschaft zu Lübeck, betonte, dass die Mädchen und Jungen auf der nordjob eine wertvolle Orientierungshilfe bei der Suche nach dem richtigen Beruf erhalten. „Bei dieser Messe beraten gestandene Mitarbeiter die Interessenten zu den Themen Ausbildung und Studium. Wertvolle Hinweise erhalten die Schüler besonders von den Auszubildenden des jeweiligen Ausstellers.“

Die Initiative „Deutschland. Land der Ideen“ hat die nordjob in diesem Jahr als ausgewählten Ort ausgezeichnet. „Die Messe ist für ihre nachhaltige berufsorientierende Konzeption, mit pädagogisch wirksamen Inhalten, bekannt“, sagte Dr. Roderich Stintzing, Geschäftsführer des Instituts für Talententwicklung (IfT), das die Veranstaltung plant und organisiert.

arrangiert. Dank der Vorbereitung hinterlassen viele Schüler einen guten Eindruck bei den Ausstellern. „Ist erst einmal ein Kontakt hergestellt, bewerben sich viele der jungen Leute bei den Firmen. Damit ist auch den Unternehmen geholfen, denn viele Schüler kennen die interessanten Ausbildungsbetriebe in der Region gar nicht“, sagte Lutz von Majewsky.

Dr. Ullrich Hoffmeister, Leiter des Fachbereichs Aus- und Weiterbildung der IHK, appelliert an die Unternehmen, ihr Engagement in der Ausbildung unvermindert fortzusetzen. „Der gute Ruf, den eine Firma unter Auszubildenden genießt, spricht sich herum und erhöht die Attraktivität des Ausbildungsbetriebes für Bewerber.“

IfT-Geschäftsführer Stintzing präsentiert dieses Jahr einen neuen Baustein der Fachmesse. Mit dem Mentorenprojekt erhalten die Schulen bei der Gestaltung ihres berufsorientierenden Unterrichts ganzjährig eine



Von links: Lutz von Majewsky (Präses der Kaufmannschaft Lübeck) Bianca Leesch (Kaufmannschaft Lübeck), IfT-Geschäftsführer Roderich Stintzing, Ricardo Normann (WJ Lübeck) und Fin Mohaupt (HK Hamburg) mit Azubis der Firma Dräger

IfT-Mitarbeiterinnen haben die Schüler der Vorabgangsklassen von 70 Schulen vorab motiviert, sich mit den Ausstellern gründlich zu beschäftigen. An bestimmten Ausstellern interessierte Schüler erhielten verbindliche Beratungsgespräche. Diese machten etwa 85 Prozent aller Gespräche zwischen Schülern und Ausstellern aus. Insgesamt wurden für 2.200 Schüler rund 5.800 verbindliche Gespräche

Unterstützung. Erfahrene Persönlichkeiten (Mentoren) begleiten ehrenamtlich ein bis zwei Schüler auf ihrem Weg von der Schule zum Beruf oder ins Studium. oz

### Weitere Informationen:

Website nordjob  
www.erfolg-im-beruf.de

### Aktion von Norderstedt Marketing

## „Gute Geschäfte“

„Bieten Unterhaltungsprogramm für Betriebsfeier, suchen helfende Hände für den Umbau unseres Spielplatzes.“ So stellen sich die Initiatoren die Aktion „Gute Geschäfte“ vor, bei der sich Unternehmen und gemeinnützige Organisationen am 27. September im Norderstedter Rathaus treffen, um den Austausch von Leistungen zu verabreden.

Die Bertelsmann-Stiftung verbreitet die Idee seit 2006 in Deutschland. Der Initiativkreis des Vereins Norderstedt Marketing setzt nun das Konzept erstmals in Norderstedt um. Sprecher Carsten Krohn: „Wir werden damit die erste Stadt in der Metropolregion Hamburg sein, die auf diese Weise Unternehmen und gemeinnützige Organisationen zusammenbringt.“ Weil die Aktion den Gemeinsinn fördert, hat Oberbürgermeister Hans-Joachim Grote die Schirmherrschaft übernommen.

Zentrale Veranstaltung ist der „Marktplatz“: Wie im Wirtschaftsleben treffen hier Anbieter und Suchende bei einem zweistündigen „Speeddating“ zusammen, um Leistungen auszutauschen – aber ohne Geld. Dabei geht es nicht um Sponsoring ohne Gegenleistung – auch die gemeinnützigen Organisationen bieten etwas. So kann der Chor bei der Betriebsfeier des Partner-Unternehmens auftreten, der Malkreis kann Bilder für die Ausstattung der Betriebsräume zur Verfügung stellen.

Nils Thoralf Jarck, Vertreter der IHK zu Lübeck im Initiativkreis, weist darauf hin, dass durch die Aktion keine Geschäftsinteressen der Wirtschaft berührt seien, denn für bezahlte Leistungen hätten die Vereine ohnehin kein Geld gehabt. Auch seien steuerrechtliche Fragen durch die Bertelsmann Stiftung abgeklärt.

Für die Marktplatz-Veranstaltung am 27. September 2010 um 18 Uhr hat die Stadt das Rathaus-Foyer zur Verfügung gestellt. Jetzt sucht der Initiativkreis 40 Unternehmen und 40 gemeinnützige Organisationen, 30 Firmen haben bereits ihre Bereitschaft bekundet. red

### Weitere Informationen:

Kontakt für interessierte Unternehmen und Organisationen  
Norderstedt Marketing  
Evelyne Behrens  
Telefon: (040) 53540666  
E-Mail: info@norderstedtmarketing.de

Interview: Dr. Martin Lüdiger, IHK-Arbeitskreis „Wirtschaft & Kultur“

# „Investition in Identität und Image“

Der neu gegründete Arbeitskreis „Wirtschaft & Kultur“ der IHK zu Lübeck fördert die Vernetzung der regionalen Wirtschaft mit der Kultur. Die Wirtschaft sprach mit dem Arbeitskreisvorsitzenden Dr. Martin Lüdiger, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Holstein, über das Engagement der Unternehmen und das Potenzial des Zusammenwirkens von Wirtschaft und Kultur.

**Wirtschaft:** Welches Interesse verfolgen Unternehmen, wenn sie Kultur unterstützen?

**Martin Lüdiger:** Hochqualifizierte, Forscher, Unternehmer und Gründer legen bei ihrer Standortentscheidung immer mehr Wert auf die „weichen“ Standortfaktoren wie eben auch ein attraktives Kulturangebot. Eine reiche und lebendige Kulturlandschaft ist daher ein wichtiger Faktor für die Attraktivität von Wirtschaftsstandorten.

Ein breit gefächertes Angebot von Kunst und Kultur sorgt außerdem für eine nachhaltige Belebung des Tourismus. Davon profitiert dann auch die örtliche Wirtschaft. In vielen Unternehmen ist die Kunst- und Kulturförderung längst Teil der Unternehmenspolitik. Sie ist Teil ihrer strategischen Ausrichtung und wird als gewinnbringende Investition in Identität und Image genutzt. Die Förderung von Kunst ist aber auch eine gesellschaftliche Aufgabe, bei der alle gefordert sind und mithelfen können.

**Wirtschaft:** Warum engagiert sich die Sparkasse Holstein auf diesem Gebiet?

**Lüdiger:** 2009 sind von den 5,2 Millionen Euro, die der Region über Spenden, Sponsoring und über unsere 16 Stiftungen zu Gute

kamen, rund 1,8 Millionen Euro für die Förderung von Kunst und Kultur aufgebracht worden. Geld, ohne das das gesellschaftliche Leben in unserer Region um einiges ärmer gewesen wäre. Kunst und Kultur stiften Identität und schaffen Gemeinschaft. Dies wollen wir unterstützen. So stärken wir nicht zuletzt auch den Tourismus in unserer Region, der ein entscheidender Wirtschaftsfaktor in Schleswig-Holstein ist.

**Wirtschaft:** Wo liegen die kulturellen Stärken der HanseBelt Region?

**Lüdiger:** Die einmalige Attraktivität liegt in der Kombination der unterschiedlichen Stärken der Städte und Kreise: Hier finden Fachkräfte optimale Arbeits- und Lebensbedingungen und Gäste von außerhalb neue regionsübergreifende Tourismusangebote in einem unvergleichlichen Mix.

**Wirtschaft:** Und wo gibt es noch Potenzial?

**Lüdiger:** Vor dem Hintergrund der immer knapper werdenden öffentlichen Fördermittel wird es für kulturelle Einrichtungen und Organisationen immer wichtiger, noch wirtschaftlicher zu agieren – so wie Unternehmen auch. Wichtig für kulturelle Einrichtungen und Organisationen ist es, die Qualität

und damit die Effizienz der Angebote laufend zu überprüfen.

Auch das Thema Kulturmarketing geht alle kulturellen Organisationen an: Die Herausforderung ist, nicht das künstlerische Produkt seiner künstlerischen Freiheit zu berauben und „verkaufbar“ zu machen, sondern Konzepte zu entwickeln, wie das Kulturpublikum erreicht werden kann. Dabei werden vor allem die neuen Medien immer wichtiger: Das Internet ist auch aus dem Bereich Kultur nicht mehr wegzudenken.

Um Kindern und Jugendlichen einen Zugang zu kulturellen Angeboten zu ermöglichen, ist der Ausbau der Museumspädagogik entscheidend. Denn der Weg zu Musik, Tanz, Theater, Literatur und Malerei öffnet sich jungen Menschen nicht von allein. Aufgabe von kulturellen Einrichtungen und Organisationen ist es, ihnen einen „Draht“ zu Kunst und Kultur zu vermitteln und sie dafür zu begeistern.

**Wirtschaft:** Persönlich gefragt: Was bedeutet für Sie Kultur?

**Lüdiger:** Kultur ist Nahrung und Balsam für die Seele. Für mich gibt es nach einer hektischen Woche nichts Schöneres, als bei einem Konzert die Seele baumeln zu lassen

„Die Fremden“ von Thomas Schütte auf dem Dach der Lübecker Musik- und Kongresshalle





Foto: Björn Lütth

Dr. Martin Lüdiger vor zwei Kunstwerken von Pierre Schumann in den Räumen der Sparkasse Holstein

und im Anschluss bei einem Glas Wein intensiv mit Freunden oder Gästen zu kommunizieren.

Das Interview führte Thomas Waldner

#### Weitere Informationen:

Gesellschaftliche Verantwortung von Unternehmen  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
 (Dokument-Nr. 5585)



Foto: PIXELIO/Gabriele Planthaber

#### Onlineportal Unser Lübeck

## Kulturradar für die Hansestadt

Lübecks Kulturszene befindet sich im Aufbruch, sagen die Macher der Website Unser Lübeck. Das Portal begleitet seit über drei Jahren intensiv das kulturelle Leben der Hansestadt und hat sich zu einer wichtigen Plattform für Kulturinteressierte und Kulturschaffende entwickelt.

Unser Lübeck bietet ausführliche Artikel, Rezensionen, einen Veranstaltungskalender und vieles mehr. Die Website versteht sich als das Kulturradar für die Hansestadt. Sie will Impulse in der Kulturszene setzen und einen Gesamtrahmen für die vielen einzelnen kulturellen Aktivitäten bieten.

Gegründet wurde Unser Lübeck von drei kulturbesessenen Lübeckern: Oliver König, René Topel und Boris Mahnke. Sie

haben das Projekt im Jahr 2007 ins Leben gerufen. Getragen wird das Magazin mittlerweile von einer Vielzahl von Autoren, die ehrenamtlich für Unser Lübeck schreiben.

Denn es handelt sich um ein offenes Projekt: Ehrenamtliche Autoren oder Fotografen, Mitarbeiter für Redaktion, Technik oder Marketing werden immer gesucht. Ziel ist es, dass die Menschen in Lübeck über den Weg der Kultur ins Gespräch kommen. Das Spektrum reicht von journalistischer Berichterstattung bis zu ganz freien experimentellen, künstlerischen oder literarischen Beiträgen. *red*

#### Weitere Informationen:

Unser Lübeck Kultur-Magazin  
[www.unser-luebeck.de](http://www.unser-luebeck.de)

#### Marketing-Award 2010 des Marketing-Clubs Lübeck

## Jetzt für „Marketing-Oscar“ bewerben

Der Marketing-Club Lübeck e. V. feiert 2010 sein zehnjähriges Bestehen und sucht die beste Marketing-Idee, die in den vergangenen zwölf Monaten erfolgreich ausgedacht und umgesetzt wurde.

Im Wirtschaftsraum rund um Lübeck gibt es ein hohes Potenzial an guten und neuen Geschäftsideen. Der Marketing-Club Lübeck versteht sich als Plattform, um die Innovationskraft von Unternehmen in der Region zu präsentieren und zu fördern. Seit sechs Jahren würdigt der Club eine herausragende Marketingleistung, die einen nachweisbaren Markterfolg erbracht hat, mit dem „Marketing-Oscar“, dem Marketing-Award. Die Trophäe wird auf dem Marketing-Forum am 4. November in Lübeck verliehen. Die Ver-

anstaltung wird stets in Kooperation mit der IHK zu Lübeck organisiert.

Neben der Trophäe gewinnt der Preisträger eine Plakataktion im Wert von insgesamt 20.000 Euro an Sachleistungen für Außenwerbung. Dabei stellt die Firma Ströer Deutsche Städte Medien GmbH Plakataflächen in großem Umfang zur Verfügung. Für den Druck der Plakate sorgt das Unternehmen Ellerhold Wismar GmbH und die Gestaltung kommt aus der Feder der Seeigel Kommunikation GmbH Werbeagentur Bad Oldesloe. *red*

#### Weitere Informationen:

Bewerbungen online unter  
[www.mc-hl.de](http://www.mc-hl.de)

#### Kongress im September 2010 in Lübeck

## „Industrielle Zelltechnik“

Am 9. und 10. September 2010 findet erstmals der Kongress „Industrielle Zelltechnik“ in Lübeck statt. Er richtet sich schwerpunktmäßig an Vertreter der Industrie – „von der Industrie für die Industrie“. Erwartet werden Teilnehmer und Aussteller aus dem gesamten Bundesgebiet. Der Minister für Wissenschaft, Wirtschaft und Verkehr des Landes Schleswig-Holstein, Jost de Jager, hat die Schirmherrschaft übernommen. Der Kongress steht unter

der Leitung von Professor Dr. Charli Kruse, Fraunhofer-Einrichtung für Maritime Biotechnologie (EMB) in Lübeck, und wird durch die Norgenta Norddeutsche Life Science Agentur GmbH und die IHK zu Lübeck unterstützt. *red*

#### Weitere Informationen:

Website des Kongresses  
 mit Anmeldeformular  
[www.zelltechnik-kongress.de](http://www.zelltechnik-kongress.de)



Foto: Doris Seitz

Frank-Thomas Gaulin ist in seinem Kunsthaus Lübeck ganz in seinem Element.

Im Porträt: Frank-Thomas Gaulin vom Kunsthaus Lübeck

# Wa(h)re Kunst

Frank-Thomas Gaulin ist ein Mann mit vielen Gesichtern: Er ist Galerist, Kunstgroßhändler und Verleger, vereidigter Kunstsachverständiger, kulturpolitischer Sprecher der SPD-Fraktion in der Lübecker Bürgerschaft, Partner der Galerie Tammen am Checkpoint Charlie in Berlin sowie Geschäftsführer des Kunsthauses Lübeck, das er seit 35 Jahren mit Klaus Oestmann führt.

Es sind nur drei Stufen, die man überwinden muss. Drei Stufen, die einen mitten in der Lübecker Altstadt auf eine Entdeckungsinsel voller großer und kleiner Schätze führen. Im ersten Moment weiß man gar nicht, wo man zuerst hinschauen soll. Prallvoll hängen die Wände der geräumigen Diele mit Druckgrafiken von Horst Janssen, Armin Müller-Stahl, Günter Grass, Salvador Dali, Marc Chagall und jungen Künstlern wie Moritz Götze aus Halle und Florian Pelka aus Berlin.

Zeitgenössische Kunst trifft klassische Moderne in dem alten Gemäuer in der Königstraße, „in dem ein kleines Antiquariat, eine Auswahl von Skulpturen und Kleinplastiken und zu 90 Prozent Druckgrafiken untergebracht sind“, wie Hausherr Gaulin erklärt. „Von der Konzeption her hat das Kunsthaus, dessen zentrales Bein die Druckgrafiken sind, ein Alleinstellungsmerkmal in Lübeck.“

„Wir sind ein Haus des Kunsthandels so wie ein Großhandel und wir verlegen Originalgrafiken und Skulpturen zeitgenössischer Künstler.“ Die Lithographien Armin Müller-Stahls etwa oder die Skulpturen von Günter

Grass. Bis zu 20 Pakete werden täglich „mit der Ware Kunst mit und ohne h“ in der obersten Etage geschnürt und in die ganze Welt verschickt.

## Am Puls der Zeit

„Kunst muss man schmecken. Begeisterung kann man nicht studieren“, sagt der 66-jährige Kreativwirtschaftler, der in Göttingen geboren wurde und in München Gesellschaftswissenschaften, Kultur- und Kunstgeschichte studiert hat. Er wäre gern Künstler geworden. „Die Kreativität ist vorhanden, aber die handwerklichen Fähigkeiten dazu haben leider nicht gereicht“, sagt Gaulin, der schon während seiner Studenzeit Druckgrafiken von Joseph Beuys und Clodwig Poth verlegt hat. „Damals waren Galeristen noch Solisten, heute gibt es eine Galeristenschwemme.“

Gaulin ist selbst Partner von zwei Galerien. Seit knapp vier Jahren betreibt er mit Werner Tammen die Edition Tammen, die Galerie am Checkpoint Charlie in Berlin. „Das ist wichtig für den Blick nach draußen, um

am Puls der Zeit zu bleiben. Denn die bildende Kunst wird immer komplexer“, so Gaulin, der auch als vereidigter Kunstsachverständiger zwischen München und Sylt unterwegs ist und als Berater in Sachen Kreativwirtschaft arbeitet.

„Kunst entsteht letztendlich auch durch das Verkaufen. Kunst war schon 2000 vor Christus eine Ware. Und wenn die Ware im Preis gestiegen ist, dann kam sie ins Museum“, sagt Gaulin. Das ist ein Gedanke, der ihn viel beschäftigt: die Wa(h)re Kunst. Der Lübecker Galerist beweist seit vielen Jahren auf verschiedenen Ebenen ein Händchen dafür. So organisiert er auch Ausstellungen für Künstler und macht ihre Arbeiten in seinen Lagerkatalogen publik. Seit vier Jahren erstellt er auch einen Katalog zusammen mit anderen Verlegern. Der heißt so wie das, was man sich nehmen sollte, wenn man die drei Stufen hinein ins Kunsthaus Lübeck genommen hat: Zeit für Kunst. *Doris Seitz*

## Weitere Informationen:

Kunsthaus Lübeck  
Gaulin & Oestmann  
Königstraße 20  
23552 Lübeck  
Telefon: (0451) 75700  
E-Mail: kunsthausluebeck@t-online.de  
www.kunsthaus-luebeck.de

# WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



## Büro + Computer · Bedarf · Einrichtungen · Maschinen



## ONline Büroeinrichtungen

Neue Anschrift: Oslostraße 4 · 23560 Lübeck · (0)45 1 - 502 802 - 0  
www.online-bueroeinrichtungen.de · info@online-bueroeinrichtungen.de



Exzellente Funktionalität  
Zeitloses Design  
Liebe zum Detail

LOTOS Büromöbelwerk GmbH | Turmstraße 45-49 | 23843 Bad Oldesloe  
Tel.: 04531-5006-0 | Fax: 04531-5006-20 | www.lotos-werke.de

- Beratung · Installation · Service · Schulung
- Spezielle Softwarelösungen für Handwerksbetriebe
- Lohn-Finanzbuchhaltung
- Tobit Vertriebspartner

Kruppstraße 8 · 23560 Lübeck  
Tel. 04 51-49 10 17 · Fax 04 51-4 99 21 72  
mail: nielandt@csn-hl.de · www.csn-hl.de



## HANSEDATA Babbe + Krüger GmbH

**DIAMANT  
S+P**

- Finanzbuchhaltung + Kostenrechnung
- Lohn- und Gehaltsabrechnung (Baulohn)

Mühlenberg 32 · 23617 Stockelsdorf · Tel. 04 51/4 99 83 25 · Fax 4 99 83 26

### „BRANCHENSPIEGEL“

90 x 20 mm monatlich € 85,- (inkl. Farbe) zuzüglich Mehrwertsteuer  
Schaltung mind. 6 Ausgaben in Folge.  
Textänderungen werden berechnet.

Probessitzen  
in unserer  
Ausstellung



www.wagner-wellness.de



**GEHRMANN**

Büroeinrichtungen ♦ Dorfstr. 25 ♦ 23562 Lübeck ♦ Tel. 0451-56633 / Fax 55502 ♦ info@gehrmann-bueroemoebel.de

## Druck · Druckereien · Drucksachen

### DRUCKSTUDIO MATERN

Lassen Sie sich beeinDRUCKEN!

Rapsacker 14 Tel. 0451/486876-0  
23556 Lübeck Fax 0451/486876-6  
www.druckstudio-matern.de

Offset-, Digital- & Großformatdruck

- OFFSETDRUCK
- CTP
- DIGITALDRUCK
- TEXTILDRUCK
- FARBKOPIEN
- GROSSFORMATDRUCK

KANALSTRASSE 68  
23552 LÜBECK  
TEL. 0451 75 000  
FAX 0451 70 50 60  
INFO@MENNE.DE

**Neue Qualifizierung für Produktionshelfer der Lebensmittelindustrie**

## IHK-Zertifikate für Pilotkurs

Erstmalig für den Bereich der Ernährungswirtschaft haben Personalverantwortliche aus der foodRegio eine berufsbegleitende Qualifizierungsmaßnahme für Produktionsmitarbeiter entwickelt. Der neunmonatige Kurs schließt mit dem IHK-Zertifikat „Maschinenbedienung Lebensmitteltechnik“ ab.

„Etwas Besseres kann uns gar nicht passieren. Für mich ist es endlich eine Chance, ein Zeugnis für meine langjährige Arbeit als Produktionshelferin zu bekommen.“ So positiv äußerte sich nicht nur Absolventin Melanie Bremer über die Maßnahme. Jochen Brüggem, Mitinhaber der H. & J. Brüggem KG, ermöglichte zwölf Mitarbeitern die Teilnahme an dem Pilotkurs, der Ende Mai mit der Überreichung der Zertifikate durch den Vicepräsidenten der IHK zu Lübeck, Bernd Jorkisch, seinen feierlichen Abschluss fand.

„Die Verfahrenstechnik verändert sich rasch und mit ihr die Tätigkeit an den Maschinen. Um vor diesem Hintergrund wettbewerbsfähig zu bleiben, investieren wir in gut ausgebildete Mitarbeiter“, so Brüggem. In der Lebensmittelproduktion sind viele Funktionen zu besetzen, die eine spezifische Ausbildung erfordern. Häufig bringen Produktionsmitarbeiter jedoch eine tätigkeitsfremde oder unvollendete Ausbildung mit. Daher haben die Personalverantwortlichen des Branchennetzwerkes foodRegio das neue Qualifizierungsprogramm auf den Weg gebracht.

In ihren Freischichten haben die Kurs Teilnehmer mehr als 300 Stunden Unterricht durchlaufen. Die sechs Fachmodule lehnen sich eng an die duale Berufsausbildung der Lebensmittelindustrie an. Das Programm zeichnet sich durch Praxisnähe aus: neben den Lehrkräften der berufsbildenden Schulen brachten auch betriebsinterne Dozenten ihr Wissen mit viel Engagement ein.

Dem Ansatz des lebenslangen Lernens folgend, haben sich zehn der zwölf Absolventen bereits entschieden, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen und die Berufsausbildung zum Maschinen- und Anlagenführer zu absolvieren. *red*

### Weitere Informationen:

Website von foodRegio  
[www.foodregio.de](http://www.foodregio.de)



Foto: Volksbank Lübeck

## „Nacht der Bewerber“ der Volksbank Lübeck

# Rendez-vous mit dem Traumjob

Leute und Unternehmen kennenlernen, Bewerbungstipps, großes Casting und jede Menge Spaß: Zum zweiten Mal veranstaltete die Volksbank Lübeck gemeinsam mit ihren Azubis ein besonderes Event für Schulabgänger – die „Nacht der Bewerber“. 630 Jugendliche und Eltern informierten sich über verschiedene Ausbildungsberufe.

Mehr als 30 Firmenkunden und befreundete Unternehmen der Volksbank Lübeck präsentierten sich an diesem Abend mit einem Stand und boten Informationen zur Ausbildung in ihren Häusern. Eine gute Gelegenheit, erste Kontakte für die berufliche Karriere zu knüpfen.

### Workshops und Foto-Shooting

Im Mittelpunkt stand ein stündliches Job-Speed-Dating, bei dem sich die Teilnehmer schnell und zwanglos über verschiedene Ausbildungsberufe erkundigen konnten. Und weil Informationen aus erster Hand immer die besten sind, standen dabei Azubis und Ausbilder Rede und Antwort. Wer mehr wissen wollte, fand an den Messeständen Gelegenheit zu Einzelgesprächen.

Wie sieht denn die perfekte Bewerbung aus? Was erwartet mich beim Vorstellungsgespräch?

Wie benehme ich mich richtig im Betrieb? Antworten auf diese Fragen wurden in verschiedenen Workshops erarbeitet. Und weil zu einer guten Bewerbung ein professionelles Foto gehört, konnten sich alle Besucher von einem Profi-Fotografen in Szene setzen lassen.

Gesucht wurde weiterhin das Gesicht der neuen Werbekampagne der Volksbank Lübeck. Beim „reich, berühmt, sexy Casting“ ging es um einen exklusiven Werbevertrag. Außerdem gab es jede Menge Spaß mit Fingerfood von Burger-King, alkoholfreien Cocktails und DJ-Club-Music. *red*

### Weitere Informationen:

Website „Nacht der Bewerber“  
[www.bewerber-nacht.de](http://www.bewerber-nacht.de)

# WAS? WER? WO?

Ihr Wegweiser zu den Unternehmen Schleswig-Holsteins



Sie wünschen? Rufen Sie bitte:

Wo Bauen noch komplett ist ...

Industriebau  
Stahlbau  
Hallenbau

**Gewerbebau**

**NORD**

25813 Husum / Nordsee  
Fon 0 48 41/96 88-0  
Fax 0 48 41/96 88-50  
www.gewerbebaunord.de

Beraten. Planen. Bauen

✓ Licht- und Außenwerbung  
✓ großformatiger Druck  
neu! großformatige Video-Außenwerbung

**H&K LICHTWERBUNG**  
digitale und herkömmliche Werbetechnik

BIRFOOD  
ENGEL & VÖLKERS

Marienstr. 1A • 23554 Lübeck • Tel: 0451 / 421 55 • www.hkservice.de

**ELJOT Hallenvertriebs GmbH**

Schusterring 27  
25355 Barmstedt  
Telefon 04123 - 44 55 / Fax 04123 - 53 53  
e-mail: eljot-loerke-thomas@t-online.de

**Eljot**  
Individueller Hallenbau  
Schlüsselfertige Objekte  
Bausätze und Montageservice

Telefonische Anzeigenannahme: **04 51/70 31-2 43**

## Empfehlenswerte Firmen erwarten Ihren Anruf!

**MARLI** **HOLZVERARBEITUNG**

Herstellung von Kisten und Paletten auch Sonderanfertigungen.  
Bienenrähmchen und Weinkisten

Arnimstraße 95 • 23566 Lübeck  
Telefon 04 51 / 62 03 - 127 / 128 • Fax 62 03 - 192

**Elbe Kälte** Ralf Kronfeld

Ralf Kronfeld  
21514 Büchen  
Am Waldschwimmbad 4  
Tel: 0 41 55 - 82 33 40  
Fax: 0 41 55 - 82 33 41  
Email: info@elbe-kaelte.de  
www.elbe-kaelte.de

EDV-Klima • Flüssigkeitskühler  
Kompetenz in Planung und Ausführung

**Paletten** Eigenproduktion Importware

Prompt & Zuverlässig  
Hitzebehandlung gem. IPPC ISPM-15  
OHV Ostseeholz GmbH

Tel 04525-3700 -- Fax 04525-3057 -- E-Mail info@ostseeholz.de

Ahrensböck bei Lübeck

**Schneidetechnik**  
Einzelstücke und Serien

- Hochdruck-Wasserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - fast jedes Material - keine Gefügeveränderungen)
- Laserstrahlschneiden (CNC-gesteuert - bis 3m x 1,5m)
- Blechbearbeitung

**DÜHRSEN**  
SCHNEIDETECHNIK GMBH

Dührsen Schneidetechnik GmbH  
Bergkoppel 24 • 23881 Breitenfelde  
Tel: 04542 8480-0 • Fax: 04542 8480-44  
www.duehrsen.de • info@duehrsen.de

Hebezeuge  
Handel  
Prüfung  
OnlineDoku24  
Schulungen

GBH G. Borchers e. K.  
Eichenallee 9  
24589 Nortorf  
Tel. (0 43 92) 91 48 48  
www.gbh24.de

**GBH**

## Leistungsstarke Betriebe

**Lagerzelte**

**HTS**

**RÖDER HTS HÖCKER GmbH**

Top Konditionen - Leasing und Kauf  
Tel.: +49 (0) 60 49 / 95 10-0 Fax +49 (0) 60 49 / 95 10-20  
verkauf@roeder-hts.de www.roeder-hts.de

Wir revolutionieren Ihre Buchhaltung!

Mit DATAC24 ist für Mandant und Buchführungsbüro ein neues Zeitalter angebrochen. Buchführung außer Haus ist jetzt so, als wenn Ihr Buchhalter in Ihrem Büro sitzen würde: Keine Belege außer Haus, Daten sind tagaktuell - digitale Archivierung inkl.

**DATAC**

DATAC Buchführungsbüro, Bärbel Verlaat, Am Redder 4, 24558 Henstedt-Ulzburg  
Tel. 04193 757 500, verlaat@datac.de

Der selbständige Buchhalter erledigt Arbeiten gem. § 6 Nr. 3 u. 4 Steuerberatungsgesetz: Ordnen, Sortieren, Kontieren, Erfassen, Auswerten (keine Rechts- und Steuerberatung).

**TRESOR BAUMANN** 24582 Bordesholm  
Tel 04322-5838  
www.tresor-baumann.de

**Wert- und Feuerschutz-Schränke**

Anzeigenannahme per Fax: **04 51/70 31-2 80**



Auf den Spuren der Hansekaufleute: die Kraweel Lisa von Lübeck fuhr von Puttgarden nach Rødby.



Zwischenmenschliche Brücken bauen: die Fehmarnbelt-Akteure während des Segeltörns auf der Lisa von Lübeck

HanseEnergieKontor

– Anzeige –

## Energieeffizienzberatung für Industrie und Gewerbe

Die Energiekosten verursachen einen immer größeren Anteil an den Gesamtkosten Ihres Unternehmens, die Preissteigerungen in diesem Bereich sind unkalkulierbar.

Im eigenen Haus ist kein Spezialist für diesen Bereich vorhanden, exakte Kenntnisse über den Markt, die Lieferverträge und vor allem über den Verbleib der Energien im Unternehmen fehlen. Kenntnisse über den Energieeinsatz innerhalb der Produktion liegen ebenfalls nicht vor. Der Betrieb der Energieversorgungsanlagen wird unkoordiniert von verschiedenen Partnern vorgenommen.

Alle wissen von den Problemen, keiner hat die Zeit und das Fachwissen im eigenen Betrieb, um diesen Bereich zu bearbeiten.

### HanseEnergieKontor löst dieses Problem für Sie!

Eine erste Analyse Ihrer Verbrauchsdaten und Lastgänge wird für Firmen, die die KMU-Kriterien erfüllen, zu 80% von der KfW gefördert. Hierdurch erhalten Sie eine erste, kostengünstige, neutrale und absolut herstellerunabhängige Übersicht über Ihr Einsparpotential.

Weitere Informationen:  
HanseEnergieKontor  
Dipl.-Ing. Manfred Kuchenbecker  
www.hanseenergiekontor.de

## Dänisch-Deutscher Segeltörn

# Lisa baut Brücken

An einem Segeltörn über den Fehmarnbelt an Bord des nachgebautes Hanseschiffs „Lisa von Lübeck“ nahmen Anfang Juni rund 60 dänische und deutsche Akteure aus der Fehmarnbelt-Region teil.

Auf Initiative der Deutschen Botschaft in Kopenhagen und in gemeinsamer Einladung mit dem deutsch-dänischen Fehmarnbelt-Komitee und der Kaufmannschaft Lübeck tauschten sich Vertreter aus Politik, Wirtschaft, Medien und andere regionale Akteure über die Chancen und Herausforderungen einer enger zusammenwachsenden Fehmarnbelt-Region aus. An Bord der Hansekogge „Lisa von Lübeck“ waren unter anderem der Deutsche Botschafter Dr. Christoph Jessen, der Vorsitzende des Fehmarnbelt-Komitees Landrat Reinhard Sager und Matthias Schulz-Kleinfeldt, Hauptgeschäftsführer der IHK zu Lübeck.

Während der etwa dreistündigen Segeltour zwischen Puttgarden und Rødby ging es vor allem um die „zwischenmenschlichen Brücken“, betonte Landrat Sager. Man habe aber zu dem Segeltörn auch Gegner der festen Querung eingeladen, so Sager, um zu einem vielschichtigen Austausch von Argumenten zu kommen.

Der Vorsitzende des dänischen Fehmarnbelt Forums, Svend Erik Hovmand, sagte: „Die feste Verbindung aus Stahl und Beton ist wichtig. Doch bedeutender ist die mentale Verbindung.“

Fachlichen Input lieferte Peter Lundhus von Femern A/S mit einem Kurzreferat über den aktuellen Stand der Planungen. Für Gesprächsstoff sorgte auch der Vortrag des Chefredakteurs des „Nordschleswiger“, Siegfried Matlok, der einen humorvollen Blick auf die dänisch-deutschen Beziehungen und kulturellen Besonderheiten warf. *red*

## Praxisbeispiel: Nachfolge im Unternehmen

# Guter Umgang, glatte Übergabe

„Mit einem Inserat fing alles an“, erzählt Dr.-Ing. Erik Bochmann, Inhaber der Firma BoVaS Technologieprojekte in Lübeck. „Ich suchte nach einem Einstieg als Geschäftsführer oder technischer Leiter.“ Erich Hummel las die Anzeige. Vor mehr als 20 Jahren hat er seinen Fachbetrieb für Klima-, Kälte- und Lüftungstechnik gegründet. Nun wurde es für den Unternehmer Zeit, das Ruder zu übergeben.

Anfang Februar war es so weit. Ein großer Schritt sowohl für den scheidenden Inhaber als auch für den neuen: Hummel will sein Lebenswerk in guten Händen wissen. Bochmann investiert und übernimmt die Verantwortung für zwei Dutzend Mitarbeiter. Beiden war also daran gelegen, das Unternehmen in stabilem Fahrwasser zu halten.

Eine Hängepartie kam weder für Hummel noch für Bochmann in Frage. Beiden war klar: Entweder die Übergabe ist bis Februar vollzogen oder die Verhandlungen werden abgebrochen. Die ersten Gespräche fanden im Juni 2009 statt. Es folgten viele Termine mit Anwälten, Steuerberatern und Banken. Währenddessen übten sich alle Beteiligten in Diskretion, um Gerüchten vorzubeugen und Unsicherheit bei der Belegschaft zu vermeiden. Als die Übergabe beschlossen war, wurden die Mitarbeiter offiziell informiert.

### Eingeführter Name bleibt

Die BoVaS Technologieprojekte GmbH mit Sitz in Lübeck tritt als Komplementär in die Hummel Systemlösungen GmbH & Co. KG ein, die durch Umwandlung aus der Hummel GmbH hervorgegangen ist. Bochmann ist rückwirkend zum ersten Januar Geschäftsführer und Eigentümer mit allen Rechten und Pflichten. Hummel steuert weiterhin den laufenden Betrieb und führt Bochmann in zentrale Themen ein, wie Kunden und Kundenstruktur, Zahlungsmodalitäten und -verhalten, Standortumfeld und -entwicklung und vieles mehr. Darüber hinaus zieht er sich jedoch aus dem Geschäft zurück. So schafft er Klarheit für Kunden, Mitarbeiter, Partner und Zulieferer. Sein guter Name bleibt erhalten: „Hummel“ ist ein eingeführter Begriff für Klima-Lösungen bei Gewerbekunden, als solcher geschätzt und bekannt.

„Die Preisfindung war aus meiner Sicht die schwierigste Aufgabe“, erzählt Bochmann. Kein Wunder – sie ist eine der heikelsten Aufgaben bei einer Unternehmensübergabe. Ist der Preis zu hoch, findet der Unternehmer keinen Interessenten oder auch einen, der



Erik Bochmann

sich finanziell übernimmt. Ist der Preis zu niedrig, fühlt sich der Unternehmer um sein Lebenswerk betrogen. Allzu hartes Feilschen ist deshalb für den Nachfolger keine gute Strategie. Beide Seiten müssen in der Zeit des Übergangs kooperieren. Disharmonien würden die Zukunft des Unternehmens belasten. Aus dem Grund ist es wichtig, dass sich beide auf ein Verfahren zur Preisfindung einigen und verpflichten.

Gerade wird das Unternehmen neu zertifiziert – eine gute Gelegenheit für den neuen Geschäftsführer, sich mit den Prozessen gründlich auseinanderzusetzen und auf dieser Grundlage Neuerungen voranzutreiben. *red*

### Weitere Informationen:

Thema Unternehmensnachfolge auf der IHK-Website  
[www.ihk-schleswig-holstein.de](http://www.ihk-schleswig-holstein.de)  
 (Dokument-Nr. 151)



**Hallenbau - schlüsselfertig**  
**Gebäude aus Stahl und Glas**  
 Fassadenplanung  
 Gutachten  
[www.stieblich.de](http://www.stieblich.de)

Güstrow, Tel. 0 38 43-24 100, Fax 24 10 34

### Agentur SECRA Neustadt i. H.

## Neue Heimat für Webideen

Rund 200 Gäste feierten mit der Agentur für Kommunikation und Software SECRA die Eröffnung des neuen Firmengebäudes im interkommunalen Gewerbegebiet von Neustadt in Holstein.

In dem stattlichen Neubau ist nun auf 340 Quadratmetern viel Platz für kreative Web-Ideen, Konzeption, ansprechende Layoutgestaltung, Programmierung und Support. Unter den Gratulanten waren neben vielen Kunden auch Vertreter aus Politik, Verwaltung und Wirtschaft, wie etwa IHK-Präses Christoph Andreas Leicht, der in seinen Grußworten den jungen Unternehmern höchsten Respekt für ihren Mut zollte, in Zeiten völliger Ungewissheit zu investieren und die Zukunft selbst zu gestalten. Die Erfolgsgeschichte der Neustädter Agentur fängt bereits 1999 an. Während ihrer Studentenzeit gründeten die beiden Inhaber Dipl.-Ing. (FH) Sebastian Krüger und Dipl.-Kfm. (FH) Christoph Rakel quasi als Garagenfirma das Internetportal Ostsee-Ferienwohnungen.de.

### Erfolgreiches Ostsee-Portal

Die Website wuchs zu einem der größten und erfolgreichsten Ostsee-Portale im Netz. Zur Zeit kann der Gast aus über 3.000 Objekten sein Wunschquartier an der Ostsee wählen. Über 1,3 Millionen Besucher jährlich verzeichnet das Portal, Tendenz steigend. Neben dem Projekt Ostsee-Ferienwohnungen arbeitet die preisprämierte Agentur deutschlandweit in den Bereichen Softwarekonzeption- und Entwicklung, Erstellung und Betreuung von Internetauftritten, Printdesign sowie Werbung und Marketing im Internet. Und das mittlerweile mit einem Team von 11 festen sowie diversen fest-freien Mitarbeitern. Seit 2007 ist die Agentur zudem IHK-Ausbildungsbetrieb.

Nur wer etwas wagt, könne auch gewinnen, meinen die SECRA-Geschäftsführer. „Wir setzen auch in der Zukunft auf ein professionelles Team, innovative Ideen und viel Spaß an der Arbeit“, so Krüger. *red*

### Weitere Informationen:

SECRA GmbH  
 Agentur für Kommunikation und Software  
[www.secra.de](http://www.secra.de)  
[www.ostsee-ferienwohnungen.de](http://www.ostsee-ferienwohnungen.de)

Sky Luftwerbung Wahlstedt

# Flieger, grüß mir die Kunden



Foto: Nathalie Klüver

Foto: Sky Luftwerbung

Früher gehörten die Flieger mit den Bannern zu den Wochenenden dazu – heute sieht man sie nur noch selten kreisen. Ein Wahlstedter Firmengründer möchte die Luftwerbung wieder beleben: Seine Leidenschaft Fliegen hat Stefan Reinstorf zu seinem Beruf gemacht.

Schon als kleiner Junge konnte Stefan Reinstorf von Flugzeugen nicht genug bekommen. Begeistert schaute er am Hamburger Flughafen zu, wie die Maschinen landeten und abhoben. Und wollte damals schon Pilot werden. „Mich faszinierte die Möglichkeit, einfach abzuheben und die Welt von oben zu sehen“, erzählt der 24-Jährige. Das kann er heute so gut wie täglich – und dabei das Hobby mit seinem Beruf verbinden. Denn der Wahlstedter hat vor kurzem das Unternehmen Sky Luftwerbung gegründet und trägt vom Werbebanner bis zum Heiratsantrag-Schriftzug wichtige Nachrichten 300 Meter in die Luft.

Eigentlich wollte Stefan Reinstorf nach seiner kaufmännischen Ausbildung Airline-Pilot werden. Die erste Einstellungstest-Runde bei Lufthansa bestand er auch – aber auf die zweite Runde hätte er zwei Jahre warten müssen. So lange wollte er sich dann doch nicht gedulden und machte seinen Flugschein auf eigene Faust. „Im großen Verkehrsflugzeug übernimmt fast alles der Autopilot,

das hat mit der Faszination Fliegen nur noch wenig zu tun“, so Reinstorf. Ganz anders seine Ikarus C42. Ein Ultraleichtflugzeug mit 100 PS, das ganze zwölf Liter in einer Flugstunde verbraucht und dabei auch noch wenig Lärm macht. Ideal, um in niedriger Höhe über Wohngebieten zu kreisen und große Schriftzüge hinter sich herzuführen. Mit so einer Maschine sei das Fliegen noch Handarbeit, sagt der junge Pilot nicht ohne Stolz.

Als er sein Unternehmen Sky Luftwerbung gründete, wusste er vor allem eines: Er wollte etwas anbieten, was es in Schleswig-Holstein bisher nicht allzu häufig gab und das mit der Fliegerei verbinden. So kam er auf die Luftwerbung. Nun hebt Stefan Reinstorf regelmäßig mit seiner Ikarus und einem Banner am Heck ab. Ob Werbung für ein Einkaufszentrum oder Logoschriftzüge: Die Banner lässt er von einer Partnerfirma herstellen. „Ich biete meinen Kunden Full-Service“, sagt er. Dazu gehört auch zu beraten, wie das Banner am besten aussieht, welche Flugstrecke sich eignet und

wie lange er dafür in der Luft bleibt. „Am besten, man bucht mehrere Flüge, dann muss man nur einmal in das Banner investieren.“ Für Hochzeitsanträge hat er jedoch eigene Banner in petto, aus denen die Heiratswilligen auswählen können. Und da er ohnehin fast täglich im norddeutschen Raum in der Luft ist, macht er auch Luftbilddaufnahmen: mal für Privatleute, die ein Bild von ihrem Haus oder ihrer Straße wollen, mal für Firmen oder Kommunen. Die Kamera ist immer dabei.

Obwohl die Luftwerbung günstiger sei als eine Zeitungsanzeige, seien viele Kunden immer noch skeptisch: Viele denken, Fliegen sei unbezahlbar. „Diese Art zu werben ist einfach noch sehr unbekannt“, weiß auch Reinstorf. Und die Faszination Fliegen? Die ist immer noch da, versichert der Pilot. Mit jeder Stunde, die er in der Luft verbringe, werde sie noch größer: „Es ist einfach unbeschreiblich, die Welt von oben zu sehen.“ *Nathalie Klüver*

#### Weitere Informationen:

Sky Luftwerbung  
Stefan Reinstorf  
Am Flugplatz  
23812 Wahlstedt  
Telefon: (0178) 1400203  
E-Mail: info@sky-luftwerbung.de  
www.sky-luftwerbung.de